

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirtschaft,
Gewerbleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-
nützigen und ökonomischen Sozietät, Nr. 44, 1896.

Privatsitzung

der kaiserlichen, livländischen gemein-
nützigen und ökonomischen Sozietät

am 13. (25.) Oktober 1896. Beginn um 4, Schluß um
8 Uhr.

Содержание
1896

Содержание
1896

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 30 Октября 1896 года.

Druck von G. Saafmann's Buch- und Steinbruderei in Jurjew 1896.

1. Anwesend: Präsident Landrath von Dettingen-Jensel; die ord. Glieder von Blandenhagen-Klingenberg, von Essen-Kaster, v. z. Mühlen-Kongota, v. Dettingen-Ludenhof, v. Sivers-Gusefüll; die Ehrenmitglieder Präsident des estländischen landwirthschaftlichen Vereins v. Grünewaldt-Orri-saar, v. Sivers-Randen. Ihr Ausbleiben entschuldigt haben die ord. Glieder Landrath Baron Campenhausen-Isen, Baron Pilar von Pilchau-Aubern und von Sivers-Abmershof. Präsident ersucht die Versammlung in die Tagesordnung einzutreten und mit dem Vorbehalte der Zustimmung des z. B. von der Stadt abwesenden Vizepäsidenten von Grote die Beschlüsse zu fassen. *)

2. Das Protokoll der Sitzung vom 31. August a. cr. wird vorgelegt. Es ergiebt sich, daß dasselbe im Punkte 4 eine Lücke hat. Diese betrifft die Arbeiten des Kollegii zur Prüfung von Bauentwürfen zu Rinderställen. Es fehlen nach den Worten „das Kollegium habe . . . an Ställen zum Liegenlassen des Düngers keinen Entwurf vor sich gehabt“ die Worte „die eines Preises für würdig befunden“. Nachdem solches zu Protokoll genommen, wird das Protokoll vom 31. August im übrigen als richtig anerkannt und von den anwesenden ord. Gliedern unterschrieben.

3. Präsident, Landrath von Dettingen, theilt der Sozietät mit, daß ihn die kurländische ökonomische Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt habe. In dieser Auszeichnung begrüße er die Ehrung der livländischen ökonomischen Sozietät und die Erwiderung des auch diesseits gehegten Wunsches,

*) Diese Zustimmung hat stattgefunden.

bei der Förderung der Landwirthschaft in den Schwesterprovinzen Hand in Hand zu gehen.

4. Aus den Akten des Aa-Dünakanalprojektes und der mit der Ausarbeitung desselben seiner Zeit betrauten Kommission, welche dank der entgegenkommenen Vermittelung der Gouverneurskanzlei und des Rigaer Börsenkomité dem Präsidenten und dem Herrn A. v. zur Mühlen nunmehr zugänglich gewesen, haben beide (cf. August-Ver. Pkt. 5) die Ueberzeugung gewonnen, daß das sog. Vessardsche Projekt nicht allein in mancher Beziehung veraltet, sondern auch z. B. seiner Entstehung, d. i. zu Anfang der 70-er Jahre nicht insoweit zur Reife gebracht worden sei, um ohne weiteres ausgeführt werden zu können. Zugleich habe es sich ergeben, daß einige Fragen von einschneidender Bedeutung kaum früher entschieden werden könnten — worauf der in den Jahren 1873—74 von der Kommission zurathe gezogene Ingenieur Weir schon hingewiesen habe — bevor die Voruntersuchungen auf den ganzen Lauf der Aa und eventuell auch die wichtigeren Theile seines Zuflußgebietes ausgedehnt worden seien. Herr v. zur Mühlen betont ferner, wie wünschenswerth es wäre auch die Wasserstraße Embach-Wirtsjärw-Weipus in diese Voruntersuchungen hineinzubeziehen, weil nur dann, wenn man ein Urtheil darüber gewonnen habe, unter welchen Bedingungen eine schiffbare Wasserverbindung zwischen dem Weipus und der Düna möglich wäre, man die Dimensionen der am letzten Gliede dieser Kette von Wasserstraßen anzubringenden Kunstbauten zweckmäßig bestimmen könne. Präsident bringt in Vorschlag wegen der Ausführung der erforderlichen Arbeiten das Inslebentreten des kulturtechnischen Büreaus abzuwarten und diesem Bureau s. B. dieselbe zuzumuthen. In Anerkennung dieser Erwägungen und Propositionen beschließt die Sozietät

a) die Voruntersuchungen, wenn möglich, fortzuführen und zwar zunächst auf die Aa und eventuell deren wichtigere

Zuflüsse auszubehnen und diesferhalb das liv-estländische kulturtechnische Bureau nach dessen Inslebenreten eventuell in Anspruch zu nehmen;

b) dem Rigaer Börsenkomité und der Gouverneurskanzlei zu danken;

c) Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur zu berichten, daß die Sozietät die Nothwendigkeit erkannt habe die Voruntersuchungen zunächst auf die Aa auszubehnen, weil sie zur Anschauung gelangt sei, daß das Problem des Aa-Dünafanals nicht anders in soweit zu lösen sei, daß ev. zum Bau geschritten werden könnte; ferner, daß sie mit diesen Arbeiten ihr am 1. Januar 1897 ins Leben tretendes kulturtechnisches Bureau betrauen wolle und endlich, daß sie sich vorbehalte die Akte des Aa-Dünafanals dem gen. Bureau zur Fortsetzung dieser Arbeiten zu übergeben.

d) Der livländischen Ritterschaft zu berichten und zugleich die Bitte zu verlaublichen, daß der Sozietät von Seiten der Ritterschaft gestattet werde den in erster Reihe für die Vorarbeiten zum Aa-Dünafanal von dem Adelskonvente im Mai 1894 bewilligten Kredit von 3000 Rbl. auf die nunmehr als nothwendig erkannten einschlägigen Arbeiten auszubehnen.

5. Zur Verlesung gelangt eine Zuschrift des Vorstehenden des Sagnikschcn landwirthschaftlichen Vereins, Herr Alfred von Roth, d. d. Rößhof den 10 Sept. a. cr. enthaltend die Bitte und deren Begründung dem gen. Vereine die Berechtigung zu ev. Ausstellungen in Walk nicht nehmen zu wollen. Nach längerer Berathung wird beschlossen dem Herrn von Roth zu antworten, daß die Sache der voraussichtlich im Januar 1897 statthabenden nächsten beschlußfähigen Versammlung der Sozietät zu prinzipieller Regelung vorzulegen sei, einstweilen aber dem Bureau anheimgegeben worden ist nach eignem Ermessen von Fall zu Fall zu handeln.

6. Präsident referirt als Vorsitzender des betreffenden Verwaltungsrathes über den Stand der Vorarbeiten zum kulturtechnischen Bureau (cf. August-Ver., Pkt. 10). Dr. Fraissinet habe seine Berufung zum Amte eines liv-estländischen Landeskulturinspektors angenommen und den Amtsantritt zum 1. Januar a. St. zugesagt. Der Verwaltungsrath habe den Herrn Kreisdeputirten und Assessor der adeligen Kreditsozietät Viktor Baron von Stackelberg auf Kardis, wohnhaft am Orte, zum leitenden Direktor des kulturtechnischen Bureaus ohne Remuneration auf unbestimmte Zeit erwählt und ihm die Befugniß eingeräumt gegen Remuneration im Betrage von 1000 R. p. a. vorläufig auf 1 Jahr, gerechnet vom 1. Januar 1897 ab, einen Gehülfen für die Schriftführung zc. sich ins Bureau zu berufen und beantrage nun bei der Sozietät, dieselbe möge

a) die Zahl der von ihr zu berufenden Glieder des Verwaltungsrathes des kulturtechnischen Bureaus um eines vermehren und Baron Stackelberg zum Gliede dieses Verwaltungsrathes ernennen,

b) dem estländischen landwirthschaftlichen Vereine und der livländischen Ritterschaft über den Stand der Vorarbeiten berichten und dabei die Gründe darlegen, welche die Aufstellung eines festen Budgetentwurfs zur Zeit noch nicht zweckmäßig erscheinen lassen.

Die Sozietät akzeptirt diese Anträge des Verwaltungsrathes.

7. Die Frage der Getreidetarife wird von der Tagesordnung abgesetzt, da Baron Maydell, der in dankenswerther Weise in den jüngst in der Residenz darüber gepflogenen Verhandlungen die Interessen der livl. Landwirththe vertreten hat, nicht anwesend ist.

8. Dem von mehreren Seiten an ihn herangetretene Wunsche der Viehzüchter nachgebend, beantragt Herr Instruktor F. von Sivers auf Schloß Randen die Inangriff-

nahme der Vorarbeiten zu einer nicht vor dem Jahre 1898 zu veranstaltenden nächsten baltischen landwirthschaftlichen Zentralausstellung, indem er namentlich den möglichen Aufschwung unserer Rinderzucht und des Absatzes ihrer Produkte nach dem Reichsinnern hervorhebt, aber sich den Bedenken aus Anlaß der Jahresausstellungen in Reval, Dorpat, Wenden, Mitau u., welche durch eine größere Ausstellung, wenn auch nur für 1 Jahr, in Schatten gestellt werden könnten, nicht verschließt. Nach lebhafter Debatte, in welcher die Schädigung der jährlich wiederkehrenden Ausstellungen insbesondere von den anwesenden Präsides der Ausstellungskomiteés von Reval, Dorpat und Wenden betont wird, vermag die Sozietät den Beschluß auf den Januar.

9. Auf den Vertrag mit dem Herausgeber der Dünareitung, das Abonnement auf die balt. Wochenschrift betreffend, (cf. August-Ber. Pkt. 13) beschließt die Sozietät, in Betracht dessen, daß die unterm 24. Sept. ihr bekanntgegebenen Abänderungsvorschläge zu dem von ihr beliebten Vertragsentwurfe akzeptabel sind, einzugehen und mit der Vollziehung den Sozietätspräsidenten zu betrauen.

10. Zwei Zuschriften des Herrn Livländischen Gouverneurs d. d. Riga, den 4. Okt. a. cr. sub Nr. 6454 und 6505 gelangen zum Vortrag. Dieselben betreffen die neuen Regeln beim Import lebender Pflanzen und das landw.-bakteriologische Laboratorium des Ackerbauministerii. Die Sozietät nimmt Kenntniß von diesen Zuschriften, verfügt sie zu den Akten und stellt dem Redakteur der Wochenschrift anheim, durch diese beiden Sachen betreffende Notizen die Leser der Wochenschrift mit ihnen bekannt zu machen.

11. Herr v. Sivers-Guseküll will in einem Antrage die Frage anregen, ob die Monatsberichte der Regenstationen nicht in einer anschaulicheren Weise, als bis jetzt geschah, veröffentlicht werden könnten. In Erwartung des Gut-

achtens des Chefs der Regenstationen, Herrn Prof. emer. Arth. v. Dettingen, wird die Verhandlung vertagt.

12. Auf dem letzten zwanglosen landwirthschaftlichen Abende vom 12. Okt. war der Wunsch laut geworden, die Sozietät möge, da von Seiten der Staatsregierung zur Lösung der Frage des Wasserrechts Material gesammelt werde, von sich aus eine Kommission einsetzen, mit dem Kommissum nicht nur die hohe Staatsregierung mit solchem Material, womöglich in schon bearbeiteter Form, zu versorgen, sondern auch für den Fall einer gesetzgeberischen Maßregel die landwirthschaftlich-technische Seite der Wasserrechtsfragen zu bearbeiten. In diese Kommission wolle die Sozietät neben Landwirthen Juristen, Kulturtechniker und Forstwirthe berufen. Wenngleich die Sozietät diesem Wunsche zu willfahren geneigt ist, so will sie doch nicht unterlassen, zunächst bei der Ritterschaft anzufragen, ob diese Schritte in der Sache gethan oder zu thun willens ist, oder andernfalls die Sozietät damit betrauen und ihr zugleich einschlägiges Material über die früheren Arbeiten mittheilen will. Die Sozietät beschließt, daß also geschehe und stellt es dem Präsidenten anheim, eventuell die Kommission gemäß dem im zwanglosen landw. Abende verlaublichen Wunsche zu berufen.

13. Ueber die Resultate der Rinderstallkonkurrenz (cf. August-Ver. Pkt. 4) liegt ein Bericht in abgeschlossener Form noch nicht vor. Gegen die Veröffentlichung der Projekte sind im zwangl. Abend gewichtige Bedenken laut geworden, denen Herr von zur Mühlen, in Vertretung des Kollegii, eine Berechtigung nicht absprechen will, während er an der Veröffentlichung des Berichtes festhält. Inanbetracht vielfacher ungeduldiger Fragen aus dem Publikum wird das Kollegium ersucht seine Arbeiten baldmöglichst zum Abschluß zu bringen. Bei Erneuerung des Dankes an die Adresse des Kollegii anerkennt die Sozietät, daß sie sich ganz besonders dem Herrn Universitätsarchitekt Gnleke gegenüber verpflichtet fühle, der

in uneigennütziger Weise für diese Sache gearbeitet habe. Die Sozietät votirt dem Herrn Guleke ihren Dank.

14. Unter anderen eingegangenen Schriften liegt der Sozietät der 2. Jahresbericht über die Thätigkeit des Ackerbauministerii vor.

15. Es erfolgt die Wahl der Kassenrevidenten. Gewählt werden die Herren Baron Maybell und v. Blandenhagen. Für den Fall, daß die Abschlüsse zum Termin der Januaritzungen nicht fertig gestellt werden können, wird der Schatzmeister ersucht einen approximativen Budgetentwurf zur Unterlage der Beschlußfassung aufzustellen und die Kassenrevidenten die Revision nicht später als bis zum 1. April zum Abschluß zu bringen.

16. Nachdem Präsident ersucht worden einige noch vorliegende Sachen im Bureau zu erledigen, wird die Sitzung wegen der folgenden Sitzung des Werroschen landw. Vereins, dem das Lokal der Sozietät eingeräumt worden ist, vom Sozietätspräsidenten geschlossen.

